

Name: _____

Klasse: _____

Die Heiligung des Sabbats

Ein Jugendlicher erzählt von der Sabbat-Feier:



Der Sabbat ist ein Feiertag. Bevor es am Freitagabend dämmt, geht unsere Familie meist gemeinsam in die Synagoge, um dort den „Schabbat“ (das ist die hebräische Aussprache!) zu empfangen. Ursprünglich war das Abendgebet nur für Männer verpflichtend, weil die Frauen ja mit dem Haushalt beschäftigt waren. Wenn wir dann wieder zuhause sind, versammeln sich alle gutgekleidet um den schön gedeckten Tisch., auf dem schon zwei Kerzenleuchter, ein Becher Wein und ein Teller mit zwei Hefezöpfen stehen. Mutter zündet die Kerzen an, breitet die Hände über das Licht, bedeckt mit den Handflächen ihre Augen und spricht den Lichtersegen: "Gelobt seist Du, Herr, unser Gott, König der Welt, der Du uns geheiligt hast durch Deine Gebote und uns geboten hast, das Sabbatlicht zu entzünden." Und mit diesem Segen beginnt der Sabbat.

Vater macht dann den Kiddusch, das sind die Segenssprüche über Wein und Brot. Jeder bekommt einen Schluck Wein aus dem Kidduschbecher und ein Stück vom Hefezopf. Vater und wir Jungen tragen dabei eine Kippa, so wie immer, wenn wir Gott erwähnen. Vater segnet dann uns Kinder, und wir singen das Lied „Schalom Alechem“, „Friede sei mit Euch“, um symbolisch die Engel zu begrüßen. Es gibt übrigens auch ein Lied, mit dem der Familienvater die Hausfrau lobt, aber manche Frauen finden das zu altmodisch. Ach ja, oft haben wir am Freitagabend auch Besuch - es ist nämlich eine Mitzwah, also ein Gebot, am Sabbat gastfreundlich zu sein. Und natürlich gibt es immer etwas besonders Leckeres zu essen. Zwischen den verschiedenen Gängen singen wir besondere Sabbatlieder, und nach dem Essen stimmt unser Vater das Tischgebet an, bei dem auch wieder alle mitsingen können. Anschließend bleiben wir noch bis zum Schlafengehen

Name: _____

Klasse: _____

zusammen und unterhalten uns, anstatt fernzusehen oder zu telefonieren. Am Sabbat soll man nämlich nicht arbeiten und auch kein Feuer machen, und Elektrizität ist ja auch eine Art von Feuer. Vater sagt, dass es eigentlich 39 Arten von Arbeit gibt, die am Sabbat verboten sind. Das Wichtigste ist aber, dass man selbst dafür sorgt, dass der Sabbat sich von den anderen Tagen unterscheidet.

Am nächsten Morgen gehen wir nach dem Frühstück wieder zum Gottesdienst in die Synagoge. Vor dem Mittagessen, der dritten Mahlzeit am Sabbat, machen wir wieder einen Kiddusch, aber kürzer als am Freitagabend. Weil man am Sabbat auch nicht kochen soll, haben wir das Essen schon am Freitag vorbereitet. Nachmittags geht es bei uns ganz ruhig zu: wir machen einen Mittagsschlaf, gehen spazieren oder lesen. Manchmal steht in der Synagoge auch ein Vortrag auf dem Programm. Unsere Mutter sagt immer, man soll am Sabbat etwas für seine Seele tun.

Wenn die Dämmerung kommt, dann geht der Sabbat zu Ende. Wir haben dafür auch eine besondere Zeremonie: die Hawdala, das heißt „Unterscheidung“. Dafür brauchen wir eine kunstvoll geflochtene Kerze mit sechs Dochten - einer für jeden normalen Wochentag - und eine Büchse mit wohlriechenden Gewürzen wie Nelken und Zimt sowie einen Becher voll Wein. Nachdem Vater ein paar besondere Bibelzitate vorgetragen hat, atmet jeder von uns noch einmal den Duft der Gewürze ein, um sich an die besondere Atmosphäre des Sabbats zu erinnern. Zum Schluss sprechen wir einen Segen über den Wein, um Gott zu danken und zu loben, während die Hawdalakerze brennt und Licht ins Dunkel bringt - so wie beim ersten Schöpfungstag! Danach wird die Kerze mit Wein gelöscht, und die Arbeitswoche beginnt. Wir singen manchmal noch ein paar Lieder und wünschen uns gegenseitig „Schavua tov“, eine gute Woche.

Aufgaben zum Text:

1. Durch welche Gebräuche unterscheidet sich der Sabbat von den übrigen Tagen?
2. Von einigen Gebräuchen erfährst du auch, welchen Sinn sie haben. Schreibe auf!
3. Der Sabbat hat für das Familienleben große Bedeutung. Welche?
4. Der Mutter kommt bei der Sabbat-Feier eine wichtige Rolle zu. Notiere!
5. Beschreibe den Ablauf des eigentlichen Sabbattages, den Samstag.
6. Weißt du, warum der Sabbat ein so wichtiger Tag für die Juden ist? Warum darf an diesem Tag keine Arbeit verrichtet werden?